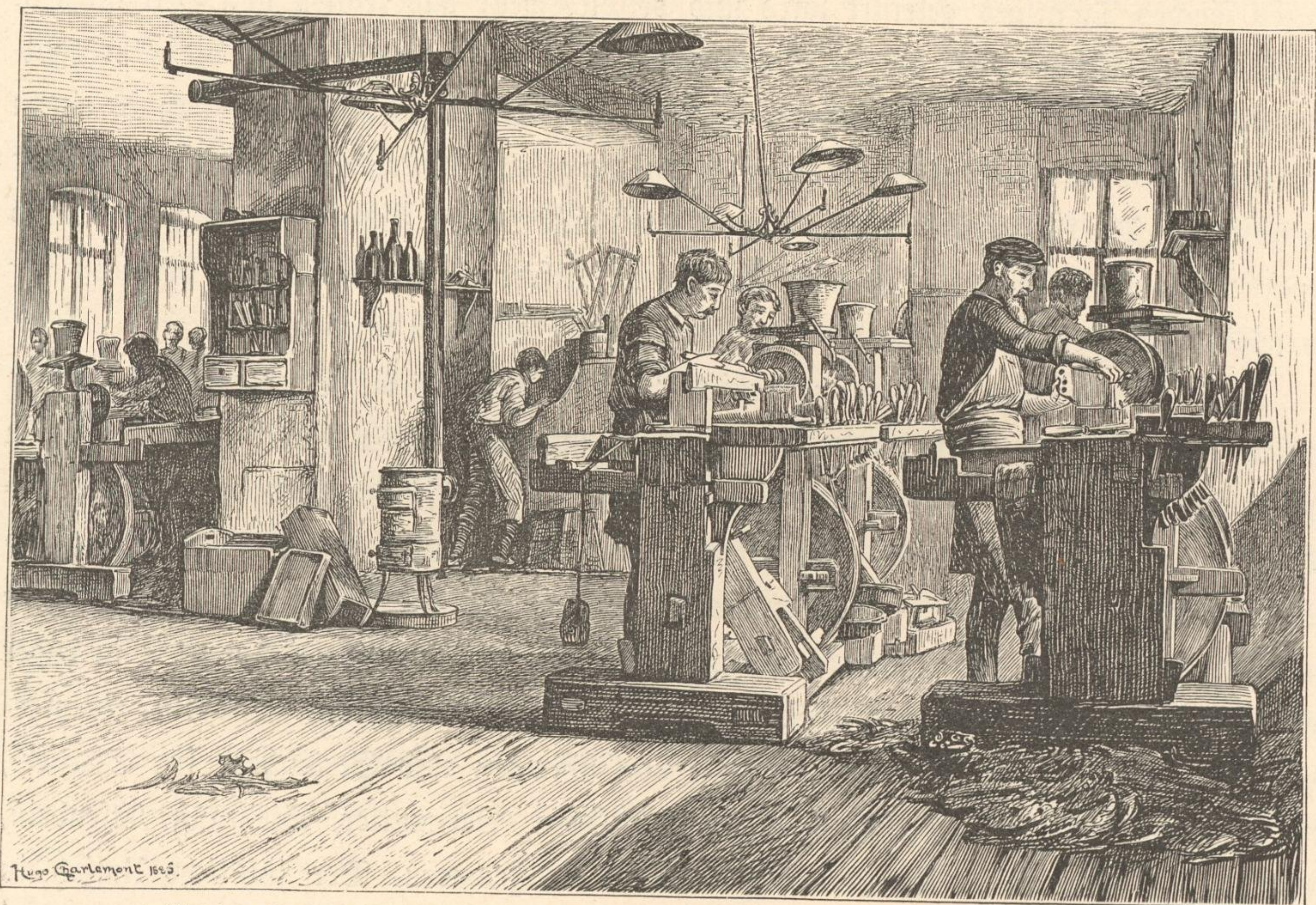


*Meleagrina margaritifera* von einem Commissionsgeschäft, welches häufig die erzeugte Waare wieder für den Export ankauft. Dieser Unternehmer beschäftigt in ein bis zwei kleineren zu seiner Wohnung gehörigen Zimmern oder auch in großen Arbeitsälen eine Anzahl von Lehrlingen und Hilfsarbeitern. Die ersteren erlernen die Erzeugung einiger Arten von Perlmutterknöpfen, bleiben nach beendeter Meisterlehre häufig in derselben Werkstätte als Hilfsarbeiter und erzeugen mit einer den Laien in hohem Grade überraschenden Fertigkeit vorwiegend das ganze Jahr hindurch und ihr ganzes Leben lang



Aus dem Innern einer Werkstätte für Perlmutterknöpfe-Erzeugung in einem Wiener Vororte.

denselben Artikel. Die Entlohnung ist eine kärgliche, der Betrieb des Gewerbes nicht ohne Gefahren für die Gesundheit. Der Erfolg dieser Unternehmungen in Wien ist wesentlich beeinträchtigt durch die Werkstätten derselben Art, welche auf dem flachen Lande und in den Gebirgstälern der Provinzen begründet worden sind und dort bei dem viel geringeren Arbeitslohne und sonstigen niedrigen Productionskosten noch einen Gewinn abwerfen, wenn ein solcher in einer Wiener Werkstätte bereits nicht mehr erzielbar ist. Es scheint uns kaum zweifelhaft, daß diese Arten von Massenfabricationen den theueren Boden Wiens schrittweise verlassen werden, während die durch die Kunst geadelte gewerbliche Thätigkeit in der Atmosphäre der Großstadt allein gedeihen kann, wo tausendfältige Anregung und der Zusammenfluß verschiedenartiger Kräfte ihr stets neue Lebenselemente zuführen. Einer der Vorzüge, welcher dem Wiener Gewerbetreibenden zuerkannt werden muß, besteht